

Deutscher Reichstag

174. Sitzung vom 2. Dezember. (Fortsetzung aus der Abend-Ausgabe.)

Die Verfassungsänderung.

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Der Deutsche Reichstag ist nach der Reichsverfassung nicht Souverän von Deutschland, er ist primus inter pares, ist die Versammlung, Vorherrscher des Bundesrates. (Zustimmendes Aiden bei den süddeutschen Bundesratsmitgliedern.) Das bloße Ergebnis der Gegenüberstellung für Ausdrucks- und Verfügungen des Reiches genügt nicht mehr, es ist notwendig, als bei uns die Regierungsgewalt in den Händen zu sein. (Sehr wahr!) Die Notwendigkeit einer wirklichen Ausdehnung der Verantwortlichkeit des Reichsanstalters hat Herr Bülow selbst in seiner Rede vom 19. Januar 1903 ausgesprochen. Er handelte sich damals um die Abgabe der Reichsverfassung, die damals dem Reichsanstalter persönlich übergeben wurde, und er äußerte sich über die Verantwortlichkeit des Reichsanstalters gegenüber dem Reichstag, er müsse seinen Standpunkt, so sagen, das ein gewissenhafter Reichsanstalter nicht würde im Range bleiben können, wenn er Dinge nicht verhindern könnte, die dem Wohle des Reiches zu schaden geeignet wären. In dieser Rede liegt die Quelle der materiellen Ordnung der Dinge, welche wir verfolgen. Herr Bülow hat das, was Herr Bülow als die moralische Pflicht des Reichsanstalters gegenüber dem Reichstag bezeichnet, gemacht. Wir müssen danach verlangen eine Haftung für alle politischen Handlungen des Reichsanstalters in seiner Eigenschaft als Angehöriger der Reichsverfassung. Im einzelnen wird die Verantwortung der Verantwortlichkeit des Reichsanstalters für die Handlungen des Reiches nicht ganz leicht sein. Der Redner wendet sich rückwärts; es ist doch eine auffallende Erscheinung, daß es immer wieder dieselben Herren der verschiedenen Regierungen und des Bundesrates sind, welche durch laute Gespräche hier die Verhandlungen führen. (Lachen des Präsidenten. Sehr richtig! und Unruhe.)

Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Der Anfang für eine Rundgebung ist für die Verantwortlichkeit vollkommen irrelevant. Bei einer Reduktion der Verantwortung kann zum Beispiel eine hochpolitische Rundgebung erfolgen, für die der Reichsanstalter dann die Verantwortlichkeit zu übernehmen hätte. Auch historische die Untersuchungen zwischen ein Parolen und politischen Rundgebungen des Reiches. Im Italien bot der Ministerpräsident nicht für Handlungen des Königs als Gewähr, sondern nur als Staatsoberhaupt. Wenn der König über eine ministerielle Richtung hin äußert, würde der Minister davon nicht betroffen gemacht werden können. Wenn aber eine ministerielle Meinung in Stellung gesetzt werden sollte durch Einrichtungen des Staates, dann würde der Minister für diese Handlungen der Politik verantwortlich sein. Genau dieselbe Stellung verlangen wir für unsere Verhältnisse in Deutschland. (Sehr richtig! links.)

Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

gegen den Reichsanstalter Klage erhoben werden können wegen Verletzung der Reichsverfassung sowie auch wegen schwerer Eingriffe in die Sicherheit und Wohlstand des Reiches durch schändliche Handlungen oder Unterlassungen. Auf die Verletzung der Reichsverfassung kann sich die Ministerverantwortlichkeit nicht beziehen. Es geht die Möglichkeit, die Verletzung zu begeben, über ihren Gehalt zu stellen. Wenn das nur ein Stück dieser Verletzung tangiert wird. In der Verfassung heißt es, nicht davon, daß der Monarch über den Parteien zu stehen hat und sich nicht in den täglichen Streit einmischen soll; trotzdem handelt es sich um fundamentale Dinge des ganzen Verfassungsgebäude. Unsere Forderungen sind nicht anders, als in der Reichsverfassung die gleichen Forderungen für den Reichsanstalter der Reichsverwaltung übernehme. (Sehr richtig! links.) Warum brauchen wir verantwortliche Reichsminister, keine verantwortlichen Sprechenminister. Dadurch wird die Stellung des Reichsanstalters nicht wesentlich geschwächt werden. Es handelt sich um die richtige Stellung des höchsten Ministerpräsidenten vor dem Reichstag. Ich will nicht etwa auf die Stellung des preussischen Ministerpräsidenten herabreden, dessen einziges Recht, wie Bismarck erklärte, es ist, oben am Tische zu sitzen. Auch die Stellung des Reichsanstalters muß gehoben werden. (Sehr richtig! links.) Das Fortwachen mit dem Souveränitätsdogma ist mit dem Einfluß bekommen, dann wird auch die Parteiopposition in Reichstag auflösen. Dann werden wir auch höhere Minister haben, die Konstitutionen kennen sind und nicht übereinander mit der mangelnden Geschäftigkeit gewisse Ziele. Mit unseren Anträgen wollen wir das Reich vor innen und äußeren Konflikten schützen. Die Stellung des Reichsanstalters wird dadurch gegenüber Ausdrücken unverantwortlicher Stellen nur befestigt werden. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Das Fortwachen mit dem Souveränitätsdogma ist mit dem Einfluß bekommen, dann wird auch die Parteiopposition in Reichstag auflösen. Dann werden wir auch höhere Minister haben, die Konstitutionen kennen sind und nicht übereinander mit der mangelnden Geschäftigkeit gewisse Ziele. Mit unseren Anträgen wollen wir das Reich vor innen und äußeren Konflikten schützen. Die Stellung des Reichsanstalters wird dadurch gegenüber Ausdrücken unverantwortlicher Stellen nur befestigt werden. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Das Fortwachen mit dem Souveränitätsdogma ist mit dem Einfluß bekommen, dann wird auch die Parteiopposition in Reichstag auflösen. Dann werden wir auch höhere Minister haben, die Konstitutionen kennen sind und nicht übereinander mit der mangelnden Geschäftigkeit gewisse Ziele. Mit unseren Anträgen wollen wir das Reich vor innen und äußeren Konflikten schützen. Die Stellung des Reichsanstalters wird dadurch gegenüber Ausdrücken unverantwortlicher Stellen nur befestigt werden. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Das Fortwachen mit dem Souveränitätsdogma ist mit dem Einfluß bekommen, dann wird auch die Parteiopposition in Reichstag auflösen. Dann werden wir auch höhere Minister haben, die Konstitutionen kennen sind und nicht übereinander mit der mangelnden Geschäftigkeit gewisse Ziele. Mit unseren Anträgen wollen wir das Reich vor innen und äußeren Konflikten schützen. Die Stellung des Reichsanstalters wird dadurch gegenüber Ausdrücken unverantwortlicher Stellen nur befestigt werden. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

nicht rein abstrakt ausgesprochen werden, sondern muß gegenüber irgend welchen Umständen tatsächlich vorhanden sein. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Die Verantwortung des Reichsanstalters gegenüber dem Reichstag ist nicht ein solches abstraktes Verhältniß, sondern es ist ein solches, welches sich aus den Umständen ergibt. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend:

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Ausführungen des sogenannten persönlichen Regiments, denn dies ist doch nur die Begleitfunktion anderer Sachverhalte, und unter dem heutzutage noch das Wort der Deuter und Deuter steht, bis in seiner wichtigsten Bedeutung, der Frage der Verantwortlichkeit, nicht durch den anderen Reichsanstalter. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten) — sondern es handelt sich um den

Zusammenbruch dieses ganzen dreierartigen Regierungssystems

(Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Politik der gehangenen Faust

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)

Herr Abgeordneter (fr. Vp.) fortfahrend: Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen. (Herr Abgeordneter, überlassen Sie doch mir, für die Ruhe im Gange zu sorgen.)